

Audiodatei

[Kampnagel Interview 1 Marketing.m4a](#)

Transkript

00:00:00 Mareike Holfeld

Wer seid ihr oder soll ich erstmal sagen, wer ich bin?

Nele Marx:

Nee... also willst du einmal kurz, dann würde ich das einmal kurz fertig formatieren.

00:00:04 Arthur Kornelyuk

Genau, also wir sind von Open Houses. Nele und Arthur und genau wir machen ein Forschungsprojekt zu dem Thema wie kann man Theater zugänglicher machen? Gerade für junge Leute... und unsere Forschungsfrage dreht sich viel um Barrieren?

00:00:26 Arthur Kornelyuk

Und wir würden, bevor wir richtig mit dem Interview anfangen, fragen einmal, ob das in Ordnung ist, wenn wir das aufnehmen?

00:00:33 Mareike Holfeld

Was wollt ihr denn damit? Also mit der Aufnahme.

00:00:38 Arthur Kornelyuk

Wir würden das einmal komplett transkribieren und auch dir dementsprechend zukommen lassen und danach, weil wir sind ja ein Team von vier Leuten, würden wir versuchen, die Informationen auszuwerten. Wir wissen noch nicht genau, in was für eine Art Projekt wir das ganze, unsere Ergebnisse, später präsentieren wollen. und wir würden auch also je nachdem würden wir dich komplett namentlich nennen oder dich komplett rausnehmen also.

00:01:09 Mareike Holfeld

Gucken wir mal was ihr für Fragen stellt.

00:01:12 Nele Marx

Alles klar

00:01:15 Mareike Holfeld

Das war ein Scherz.

00:01:19 Mareike Holfeld

Das könnt ihr schon alles nehmen, ja. Nein, das ist in Ordnung.

00:01:22 Nele Marx

Also es ist ja auch eine im Rahmen eines größeren Rechercheprojekts von.

00:01:28 Nele Marx

Aus Frankreich, von denen ist halt so ein bisschen auch die Vergleiche quasi wie das bei den drei unterschiedlichen internationalen Gruppen ist. Also einmal hier bei uns in Hamburg auf Kampnagel, einmal Teatru Sibiu in Rumänien und einmal am TNB in Rennes, also am Theater Nationale Britannie, glaub ich war es. Genau, und so ein bisschen schauen wie die, wie die Theater unterschiedlich arbeiten und das das wie inwiefern sie da irgendwie auch an Ansätzen machen, junge Leute vor allem gezielt reinzubringen, weil das ist eben also eine Gruppe, ist die eben nicht so viel da ist so zwischen 18 und das was war es? Mal wurde 25 gesagt, mal wurde Ende Zwanzig gesagt. Also wir sind in genau dieser Zwischengruppe.

00:02:20 Mareike Holfeld

Und ihr macht ansonsten was, wenn ihr nicht gerade in dem Open Houses Projekt seid?

00:02:26 Arthur Kornelyuk

Ich studiere Soziologie. Seit einem Jahr jetzt. Und mache ansonsten irgendwie viel in meiner Freizeit. Ich engagiere mich im Ballroom, also in der Vouging Community. Und ja, sonst beschäftigt mich halt eben Theater und viel so mit Barrieren, Zugänglichkeit, aber vor allem für junge Leute und mit so einem queeren migrantischen Fokus, das mich eben selber sehr interessiert.

00:02:54 Nele Marx

Ich hab Sonderpädagogik studiert hab ich bin grad quasi in den letzten Zügen meines Sonderpädagogik Studiums. Ich weiß, dass ich mittlerweile gar nicht eigentlich so wirklich ins Lehramt gehen möchte, aber trotzdem finde ich das als Grundlage gut. Ich hab eine Ausbildung als Tanzpädagogin gemacht, die ich jetzt im März abgeschlossen habe und sonst arbeite ich aktuell in einem Café, das Teil einer größeren NGO ist, gar nicht so groß, bei einer NGO ist, die sich für Geflüchtetenhilfe und Integration einsetzt, genau. Ja, das ist so machen wir sonst, wenn wir nicht gerade hier auf Kampnagel rumtreiben.

00:03:31 Mareike Holfeld

Ja, auf jeden Fall.

00:03:34 Arthur Kornelyuk

Ja, magst du uns ein bisschen was du da erzählst?

00:03:34 Nele Marx

Partner welches?

00:03:35 Nele Marx

Am Wochenende.

00:03:37 Mareike Holfeld

Genau ich kann, ich kann mal was von mir erzählen also.

00:03:39 Mareike Holfeld

Ich bin Mareike Holfeld und hier wie Mo ja schon gesagt seit 15 Jahren Leitung der Kommunikationsabteilung. Das sind wir alle, die sich mit den unterschiedlichen Bereichen der Kommunikation beschäftigen. Also ich selber hauptsächlich die Pressearbeit, wir haben alle, wir sind

5 Leute insgesamt 6 und machen alle so unsere unterschiedlichen Spezialgebiete, hauptsächlich im operativen Geschäft, weil sich ja Kommunikation aus ganz vielen Bereichen zusammensetzt und das Ticketing, das sind die Kollegen im Nachbarbüro gehört auch dazu, also alles, was so mit dem eigentlich dem Kartenverkaufs zu tun, einfach letztendlich, wenn man ganz viel Marketing macht, ganz viel kommuniziert, die Leute so kaufen dann ja auch Karten, oder das ist das wofür wir sie motivieren wollen im Grunde mit unserer Arbeit und wie gesagt, Beschäftigen wir uns, das hat Mo ja schon ein bisschen angerissen mit dem klassischen Marketing, was dann... Meinetwegen Printprodukte sind, Plakate sind, da muss jemand überlegen wie sehen die aus, wo sollen die hängen und muss das organisieren... Und wir haben natürlich eine Website, die permanent aktualisiert werden muss wo es ja logischerweise heute das allererste, was alle Leute immer noch sind? Auf der Website des vielleicht ein Ticken wichtiger, sondern auch alles als alles, was irgendwie gedruckt ist, weil man immer zu draufguckt. Jederzeit und auf allen möglichen Geräten und natürlich hängt da dann auch dran, dass wir in den Social Media Kanälen aktiv sind. Und... Und dafür Content kreieren und uns auch überlegen, was was ist relevant dafür, welche Zielgruppen spricht das an? Und haben natürlich andererseits auch einen ganz großen Schwerpunkt darauf, nicht nur digital zu kommunizieren, sondern eben auch direkt mit Menschen in Kontakt zu kommen, Communities zu erreichen. Alte und neue Zielgruppen zu erreichen, also vor allem auch mit den Menschen ständig in Kontakt zu sein, die sowieso schon ganz viel zu Kampnagel kommen, ne, es gibt ja in jedem Haus eine ganz große Anzahl von Stammesbesucher*innen von denen jedes Theater im Grunde lebt, weil das sind die Fans, die kommen ganz oft und die sind natürlich auch eine ganz wichtige Zielgruppe, die man nicht vergessen darf. Bei aller Social Media Kommunikation, dass man eben vor allem auch mit denen in Kontakt ist die. Die Fans sind und da gibt es auch einen Kollegen, der sich damit beschäftigt. Und ja, so ungefähr setzt sich das von den Aufgabenbereichen zusammen. Und wie gesagt Pressearbeit ist auch ein Bestandteil und der liegt auf meinem Tisch hauptsächlich.

00:06:33 Nele Marx

[...]

00:07:08 Arthur Kornelyuk

Okay, genau dann, wenn du sagst, du kümmerst dich vor allem darum ja, um Kommunikation, um Marketing und Ticketverkauf würde uns interessieren, wie genau sich das Publikum auf Kampnagel denn zusammensetzt und wie sich das dann eventuell auch von anderen Theatern hier in Hamburg unterscheidet.

00:07:31 Mareike Holfeld

Das kann ich euch jetzt nur so ein bisschen aus der Erinnerung an eine Besucher-Umfrage sagen wie kann ich euch aber die Zahlen kann ich euch geben und da steht es dann schwarz auf weiß und das ist eine Besucher*innen Umfrage von 2018 also ist ne Weile her, aber und sag dann auch die Pandemie dazwischen, aber es ist so, dass wir auf Kampnagel, und das ist ein bisschen anders als in den klassischen Repertoire-Theatern, einen großen großen Anteil, Publikum so um die 40 haben und das ja der Hauptteil des Problems in anderen Häusern ist älter. Und wir haben Aufgaben, das ist auch ein bisschen anders als woanders ein. Größeren Anteil von Menschen mit migrantischen Geschichten im Fokus. Wie gesagt, die Zahlen dafür, die weiß ich jetzt nicht also ich hätte ich euch vorher rausgesucht, wenn ihr das gesagt hättet, aber ich kann es euch im Nachhinein schicken. Ich kann euch die Zahlen aus der Besucher*innen-Umfrage geben.

[...]

00:08:44 Arthur Kornelyuk

Wie beeinflusst das Wissen okay das Publikum hier ist tendenziell ein bisschen jünger migrantischer... wie beeinflusst das deine Arbeit? Also wenn du dir direkt ans Marketing denkst, ok wie kriegen wir Tickets an bestimmte Zielgruppen verkauft?

00:09:09 Mareike Holfeld

Also mich beeinflusst vielleicht eher die Frage „wie wollen wir einzelne Menschen erreichen?“ als die Frage wie „wer ist schon da und wie spreche ich mit denen?“ Also beides ist natürlich super relevant und ich glaube, wir haben auf Kampnagel, wir haben... Ton und Image für uns kriert über das Programm, das die Leute, die kommen, natürlich anspricht, logischerweise sonst würden sie nicht kommen. Also da gibt es schon so eine gemeinsame Basis und wir müssen in unserer Arbeit hier in der Kommunikationsabteilung natürlich hauptsächlich schauen wie erreichen wir denn die, die einerseits nicht so oft kommen oder die vielleicht noch gar nicht kommen? Und wie vermitteln wir auch vor allem die Vielfalt unseres Programms also wir? Haben ja wirklich vom Konzert bis zur kleinen experimentellen Performance eines Künstlers oder Künstlerinnen aus keine Ahnung Australien oder Chile oder Grönland, ganz, ganz, ganz unterschiedliches Programm, was eben nicht immer nur so eine Botschaft hat. Hier ist jetzt eine neue Theater Inszenierung auf der Bühne und die kann man sich anschauen, sondern das ist von bis, manches ist Eintritt frei. Manche ist kostet relativ viel Geld manches ist eine große Produktion der internationalen Gruppe auf der großen Bühne manches ist eine kleine Vouting Party für hundert Leute, weil mehr nicht in den Raum rein gehen, also das ist total unterschiedlich. Es gibt es Kurs, Veranstaltungen, es gibt Konferenzen und und das. Das ist die Frage, mit der wir uns hauptsächlich beschäftigen hier in der Abteilung wie schaffen wir es, all diese unterschiedlichen Themen zu kommunizieren, und wie kriegen wir so einen guten Mix aus Kommunikationsmitteln und Methoden hin, dass wir in diese ganz unterschiedlichen Communities Bereiche potenziellen Zielgruppen Rauch rein reichen? Also wirklich von der Plakatierung in der U Bahn und bis zum direkt Mailing an einen Verein oder zum Beispiel sowas.

00:11:50 Nele Marx

Kannst du vielleicht noch ein bisschen mehr dazu sagen oder erklären, wie ihr gezielt eben Personen, die nicht ohnehin vielleicht schon eine Verbindung zum Theater haben, also zum Theater generell und auch zu Kampnagel vielleicht? Wie die gezielt, wie ihr versucht, sie gezielt anzusprechen?

00:12:07 Mareike Holfeld

Zum Beispiel mit unserem Jugend Klub, den Mo aufgebaut hat über die vergangenen Jahre, also das als Methode zu nehmen eben nicht in allererster Linie, als guckt euch mal dieses Theaterstück oder diese Performance oder dieses Konzert am, sondern kommt rein und nutzt den lernt den Ort kennen nutzt ihn so wie ihr ihn nutzen möchtet und und habt ne Person aus eurer Peer Group als Ansprechpartner eben nicht jemanden ansonsten aus dem Kollegium, also das ist auf jeden Fall einige eine Methode gewesen, und indem wir Kontakte herstellen, zu Communities über das Programm in allererster Linie. Also, wenn über die Veranstaltung vermittelt werden, dann schauen wir wo gibt es Gruppen, wo gibt es Menschen, die sich damit beschäftigen und wie kann man die einbinden? Vor allem diese Einbindung beispielsweise auf Podien oder ja, mögliche anderen Kontexten, die schafft dann natürlich auch seine Aufmerksamkeit aus Communities. Wir haben ganz viel in letzten Jahren auch an barrierefreien... [Barriere]Freiheit oder Barriere-Abbau gearbeitet und es ist ein Prozess, der erst angefangen hat, an dem wir arbeiten und bieten Audio Deskriptionen beispielsweise an oder

Übersetzungen, Deutsche Gebärdensprache und auch dafür ist es ja ein langer Aufbau Prozess mit den Communities, die das in Anspruch nehmen. Wollen überhaupt in Kontakt zu treten und so ganz allmählich und kontinuierlich zu vermitteln das gibt es jetzt gibt es aber auch nicht immer. Aber bei manchen Veranstaltungen. Es ist ein sehr langfristiger Prozess, neue Zielgruppen für Theater zu erschließen mehr. Für den man auch einen langen Atem haben muss, weil das natürlich eine Audio Disruption in einer Vorstellung in der Spielzeit heißt nicht, dass man plötzlich ganz viele. Blinde Menschen im Haushalt, weil sie da ja Kampnagel, da gehen wir jetzt immer hin also, das ist ja ein viel längerer. Den einzelnen Leuten immer wieder Angebote zu machen, ins Gespräch zu kommen und und die auch einzuladen.

00:15:04 Arthur Kornelyuk

Und zwar ist uns gerade, weil wir jetzt in letzter Zeit, ja, unsere Workshops fanden auch immer auf Kampnagel statt. Uns ist aufgefallen Kampnagel liegt in Winterhude. Und Winterhude ist für uns persönlich ein Stadtviertel, das wir nicht unbedingt mit. Ja, benachteiligten Gruppen in Verbindung setzen und wir wollten einfach mal fragen inwiefern, weil Theater ist oder beziehungsweise... Bei Kampnagel hat man ja das schöne, man kann da durchlaufen. Hier sind noch oft irgendwie Leute oder es können theoretisch Leute lang laufen, die Kampnagel vielleicht noch nicht kennen oder die sich mal ansehen was ist das denn hier? Was sind diese ganzen Kräne, was das für ein Gebäude aber? Haben wir uns auch gefragt, ob sich das mit Winterhude eventuell etwas schwierig gestaltet also?

00:16:05 Nele Marx

Bestimmte Gruppen anzusprechen also irgendwie so von dem, was wir, wie wir Winterhude wahrnehmen, würden wir jetzt nicht davon ausgehen, dass viele Menschen mit Migrationshintergrund, die gerade relativ neu seit einigen Jahren erst in Deutschland sind, dann hier wohnen und quasi ob sich die Verortung in Winterhude von Kampnagel quasi auf das Publikum auswirkt.

00:16:31 Mareike Holfeld

Ne Verortung wirkt sich immer auch auf das Publikum aus, aber noch mehr wirkt sich das Programm aus also das merken wir ja auch. Beispielsweise hat Mo sicherlich schon berichtet, über das Migrantpolitician, also wenn man auf die Art und Weise ein Programm kreiert und und was bietet was so relevant und interessant? Es führen bestimmte Community, dann macht sie sich in der Regel auch auf den Weg. Aber das das das gilt ja für für alles und und immer also das ist ein... aber da specht ihr natürlich einen wichtigen Aspekt an, also es ist gerade für Menschen, die in kulturferneren Stadtteilen und in kulturferneren Kontexten leben, natürlich viel aufwändiger zu sagen. Naja ok, ich bin aus Mümmelmannsberg und jetzt fahre ich mal zu Kampnagel hab ich überhaupt eigentlich noch nicht ... oh, das ist genau das Gleiche zum Thalia oder zum Schauspielhaus oder zur Oper oder wie auch immer. Aber das ist... Ja, wie soll ich sagen, es ist glaube ich sowieso eine Illusion zu denken, dass das, dass man einfach nur irgendeine kleine Sache einmal macht und dann kommen plötzlich Leute, für die eigentlich allein schon rauskommen aus dem Stadtteil ein Riesenschritt ist egal ob jetzt fürs Theater oder irgendwas anderes, um einfach mal in den Hafen zu gehen, um sich die Landungsbrücken anzuschauen und ne... Was, was ja in den Stadtteilen passiert sind, dass sie auch Stadtteil-Kulturzentren gibt, dass die Bücherhallen überall dezentral sind also, dass es kulturelle Angebote in einzelnen Stadtteilen gibt und man so ganz allmählich und auch über die Schulen Menschen aufmerksam machen kann und Angebote zeigen kann... hier guck mal das jetzt, das sind das Museum, wir machen da mal einen Schulausflug hin oder dieses Theater wir machen dann mal. Ne Klassenfahrt und gehen ins Theater also ich glaub nur auf diese Art und Weise ein Theater allein... Müsste ganz

schön intensiv arbeiten und in die... in verschiedene Stadtteile reingehen, um mit vor Ort Projekten über Jahre auf sich aufmerksam machen, um vielleicht irgendwann für die Menschen, die sich dann auch tatsächlich dafür interessieren, so ein Transfer zu ermöglichen. Aber ich glaube, man darf auch nicht vergessen, das ist immer so, ne. Also es ist ganz wichtig, dass das Publikum diversifiziert ist, aber das ist auch eine Illusion zu denken das jetzt 80% der Jenfelder ins Theater gehen, weil auch von den hundert Prozent Jenfelder*innen interessieren sich nur maximal 10 auch nur im Entferntesten für Kultur, die anderen machen irgendwann irgendwelche anderen Interessen, genauso wie das unter den Winterhuder*innen auch ist. Auch hier kommt nicht jeder ins Theater und geht nicht nicht jede irgendwie in die Oper oder ins Museum. Also es ist... Finde ich muss man immer so ein bisschen in in Relation betrachten, obwohl ich das überhaupt nicht kleinreden will. Das ist total wichtig ist, dass man überall hinausreicht und nicht nicht nur fürs Kulturbürger*innen-Publikum ein Programm macht aber das ist das Programm letztendlich was man macht und was die Leute interessiert oder was sie nicht interessiert und natürlich dann unser Job zu informieren.

00:20:30 Nele Marx

Okay. [...] Kannst du vielleicht ein bisschen was dazu sagen, inwiefern und Künstler*innen und Performer*innen auch dazu beitragen, dass ein diverses Publikum angesprochen wird, meint ja, dass das Publikum das Programm eben vor allem Menschen anlockt und vielleicht, inwiefern das ihr das in der Planung vom Programm. Also wie inwiefern das mit dabei auch gezielt bedacht wird?

00:21:03 Mareike Holfeld

Das das wird eben genau auf die Art und Weise gemacht, die ich eben schon genannt habe. Also wenn wir einen Oriental Karaoke anbieten und das programmiert wird, von jemandem, der aus Syrien ist, dann und in eine Community rein kommuniziert, die die erreicht und die jetzt ich wahrscheinlich nicht erreichen würde, dann verbreitet sich das auf die Art und Weise, weil jemand aus Syrien im Team ist und so ein Programm quasi in das Kampnagel-Programm integrieren kann und genauso ist es, wenn ein Kollektiv wie Formation Now die Schweizer Community Hamburgs anspricht und auf die Bühne holt und damit auch ins Publikum und wenn ja, ganz ganz Künstler*innen aus unterschiedlichen Kontexten hier präsentiert werden dann holen sie natürlich auch jeweils das das Publikum bringen es mit.

00:22:14 Arthur Kornelyuk

Also ist es schon so, dass...

00:22:16 Mareike Holfeld

Sowohl im Team als auch im Programm eine, die auf so diverser das wird, umso diverser wird über kurz oder lang auch das Publikum werden. Aber es ist auch ein Prozess.

00:23:03 Nele Marx

Jetzt komm ich doch erstmal genug und ne Menge auf jeden Fall, ja.

AB DIESEM PUNKT HAT DAS MARKETING TEAM EHER UNS INTERVIEWT. IN DIESEM ABSCHNITT SIND DENNOCH AUCH EINIGE INTERESSANTE ASPEKTE GEWESEN...

00:23:07 Mareike Holfeld

Ja, aber wir haben noch Fragen an euch, vielleicht kommen hier mal Emma und Maria dazu. Jetzt werdet ihr gegrillt...

00:23:14 Arthur Kornelyuk

Ist nur fair

00:23:20 Mareike Holfeld

Ja, weil mich würde mal interessieren, wie ihr fragt uns ne, wie wir Publikum erreichen oder nicht? Und jetzt eben die Frage Ihr macht das Projekt? Das geht jetzt so ein knappes Jahr geht das schon ja, ja, ja noch.

00:23:33 Nele Marx

Müsste [ein knappes Jahr sein,] ja.

00:23:36 Mareike Holfeld

Wart ihr bevor ihr damit angefangen habt, wart ihr jemals auf Kampnagel?

00:23:40 Nele Marx

Ich war zweimal mal auf Kampnagel. Ich muss dazu sagen, dass ich auch erst vor 2 Jahren hergezogen bin und ich war bevor ich dann habe ich gezogen bin, glaube ich zweimal auf Kampnagel, weil ich mit meiner Mutter einmal bei Rock the Ballett und einmal etwas anderes gesehen habe, ich weiß nicht mehr, was ich danach noch gesehen hatte.

00:23:57 Mareike Holfeld

Da hatte ich deine Mutter mitgenommen?

00:23:58 Nele Marx

Genau, da hatte mich meine Mutter mit hingenommen und lustigerweise, meine Mutter, das erste Konzert, bei dem meine Mutter war, aber auch auf Kampnagel Sigur Rós damals. Daher hatten hatte ich da so ein bisschen die Connection.

00:24:09 Mareike Holfeld

Und nimmst sie dich auch zu anderen Sachen mit? Also bist du auch in den anderen Theatern und so gewesen?

00:24:15 Nele Marx

Nicht in Hamburg, aber ich bin in Köln aufgewachsen und ich habe wir hatten, als ich klein war, irgendwie ein paar Jahre lang immer so ein Theater Flatrate, was wir einmal im Monat, glaube ich im Theater waren oder in der Kölner Kinderoper und genau also ich, ich hatte das große Glück, dass meine Mutter mich da so ein bisschen mit reingenommen hat und mit an die Hand genommen hat und so.

00:24:37 Mareike Holfeld

Also typisches Kulturbürgertum?

00:24:39 Nele Marx

Genau typisches Kulturbürgertum-Kind, ja.

00:24:43 Mareike Holfeld

Und bei dir, warst du auf Kampnagel, bevor du das Projekt angefangen hast, oder hattest du davon gehört, kanntest du Kampnagel?

00:24:51 Arthur Kornelyuk

Ich kannte Kampnagel sehr lange nicht, also ich bin in Pinneberg aufgewachsen und ich kannte Kampnagel nicht. Und war das erste Mal im Winter letzten Jahres da, also Dezember.

00:25:07 Mareike Holfeld

Also, während du schon quasi in diesem Open House Projekt warst?

00:25:09 Arthur Kornelyuk

Das Projekt hatte im März erst angefangen, genau und Dezember war ich dann das erste Mal so November Dezember. Weil ich das erste Mal hier.

00:25:15 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Weißt du noch was?

00:25:18 Arthur Kornelyuk

Ich glaub, das war, ich erinnere mich nicht mehr an den Namen, aber das war diese Eröffnungsveranstaltungen für House of Brownies-Party ja, ja genau. Ja, genau, ich war da, weil ich das Haus brownies woanders gesehen hatte und dann hab ich bin ich halt Pascal auf Instagram gefolgt und abgesehen das.

00:25:43 Mareike Holfeld

Und über Pascal hast du gesehen ok treten hier auf und dann okay, kommt natürlich recherchiert das mal ist das ok ok also über die Künstler, aber du hast noch nie vorher irgendwie kam deine wahrgenommen und dann nie die Plakate wahrgenommen also das ist einfach vorher gar nicht auf dem Schirm gehabt also.

00:25:59 Arthur Kornelyuk

Also ich habe vorher immer Plakate gesehen, aber es war für mich. Also nichts, was bewusst irgendwo hängengeblieben ist.

00:26:08 Mareike Holfeld

Klar, wenn du den Ort nicht kanntest, dann nimmt man sperren. Falls war aber es ist räsoniert nicht ja und gehst du also was ist dein Kultur? Darf ich mal fragen bist du wahrscheinlich so 21 oder 20 oder sonst was einfach. Nur einfach so um 100 können wir ich bin 18 dann kannst du natürlich noch nicht so viel Kultur gemacht haben aber was, was machst du ansonsten in deiner Freizeit? Also gehst du in andere Theater, gehst du, bist du in der Szene wie aktiv, wo bist du da in was machst du in der Freizeit kulturell?

00:26:43 Arthur Kornelyuk

Also ich hab früher Theater gespielt, aber ich war selber selten im Theater oder sonst irgendwie unterwegs. Und ich glaube wirklich aktiv war jetzt im kreativen und künstlerischen bin ich eigentlich

erst, seit ich in der Ballroom Szene bin, also seit knapp einem Jahr, dass ich öfter zu Veranstaltungen gehe, öfter zu Theater.

00:27:16 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Aber dann wahrscheinlich meistens related dazu bei Leuten die du kennst oder irgendwelche Formate, wo dann andere Freundin oder so mitmachen.

00:27:23 Arthur Kornelyuk

Oder ja also schon mit Themen irgendwie mich selber ansprechen und halt Sachen, die ja also oft sehe ich auch das irgendwie Freundinnen oder so von mir irgendwo auftreten irgendwas machen und hierbei Kampnagel.

00:27:37 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Also das das siehst Du normalerweise so auf Social Media?

00:27:43 Mareike Holfeld

Und seitdem wir dann das erste Mal da warst letztes Jahr hast du dann also wie? Wie war das, wie war dein, was war dein Gefühl nach diesem Besuch?

00:27:55 Arthur Kornelyuk

Ich fand es richtig, richtig cool, weil es für mich auch eine andere Experience war als normales Theater, so wie ich es für mich vorher definiert habe. Ja, ich glaub mich haben halt, warum ich danach auch selber nochmal bekannt nagel so irgendwie in die Prospekte mitgenommen habe und geguckt habe, was ich sonst überhaupt noch so gibt war, dass mich dort einfach so angesprochen hat also, dass man hier hinkommt und das ist irgendwie diese riesige Lagerhalle oder sowas halt aus und irgendwie so sehr. Also ich meine, das war auch den Veranstaltungen geschuldet, auf denen ich war, aber dass das Publikum so sehr divers war.

00:28:39 Mareike Holfeld

Ja, und seitdem guckst du aufs Programm funktioniert mal auf die Webseite, nicht so ganz ernsthaft, also schaust du jetzt so, seitdem Lutz auf dem Schirm ass ja.

00:28:46 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Oder ihr beide eigentlich also?

00:28:49 Nele Marx

Ab und zu also ich ich, wir hatten ja auch jetzt, um im Rahmen des Projekts Flatrate bekommen und ich hab die auch auf jeden Fall ein bisschen genutzt, aber definitiv nicht so viel, wie ich das eigentlich wollte, aber das war eher das war nicht, weil mich das Programm nicht angesprochen hätte, sondern weil ich einfach so das leben kann so ein bisschen dazwischen so mitarbeiten und so und ja, deswegen hab ich es habe ich das Gefühl, ich habe es gar nicht so gut genutzt wie ich es eigentlich hätte nutzen wollen. Aber ich schau schon ab und zu mal rein und ich habe jetzt auch die Tage nochmal am Sonntag habe ich mir noch mal einen Prospekt mitgenommen und hab schon fest geplant, dass ich auf jeden Fall irgendwie Ursina Tossi, wenn sie zurück ist, dann wiedersehen möchte in der nächsten Spielzeit und Sasha Waltz, weil das halt Tanz ist und dass mich auch persönlich irgendwie anspricht, weil ich halt selber seit ich denken kann, so ungefähr tanze. Genau und ich kenne die Assistentin von Ursina Tossi, weil ich mal mit ihr zusammen in einem Workshop teilgenommen habe, genau also ich hab dann

halt hab dann schon eher die Sachen gezielt angeschaut, oder mir überlegt, dass ich das gerne sehe ansehen möchte, die mich halt ohnehin auch in meinem Privatleben interessieren und bin jetzt glaube ich gar nicht so viel auf zusammen einfach hingegangen, weil ich dachte ja komm, kann ich mal gucken vielleicht vielleicht ist das ja was für mich, was auch glaube ich nochmal ein ganz anderer Ansatz ist eben.

00:30:31 Mareike Holfeld

Ja, aber ja wenn wenn ihr nochmal weil die Fragen sind ja immer liebes, liebe Institutionen, was macht ihr denn um Leute wie uns zu erreichen? Aber was also wir Dich gar nicht erreichen. Also jetzt du bist raus weil Du am Boden noch nicht so lange in Hamburg und deine Mutter hat ihn aber so Pinneberg ist auch wieder ein Stück entfernt, aber wir konnten dich nicht erreichen, weil du dich eigentlich grundsätzlich gar nicht so aktiv selber für Theater und so interessiert hast. Also macht es das uns als Institution wahnsinnig schwierig, weil was haben wir für Möglichkeiten einen Plakate hängen? Bestenfalls gehst du durch die Stadt und denkst ah, das sieht es in unseren das Bild was ist guck mal auf kampnagel.de. Fangen wir sonst für Möglichkeiten, sagt es uns. Das, das wäre jetzt auch nochmal interessant wie würdet ihr euch also was hättet ihr euch gewünscht, du dir vielleicht auch das männlich super gewesen, ich wäre schon vor 5 Jahren auf Kampfmittel aufmerksam geworden und hätte da was sehen können. Studierst in Hamburg? Ja. Also ist hier einer Uni ja. Oder was machen die anderen Theater? Was können wir machen, was was erwartet Euch von der Institution, damit wir euch abholen können, weil wir also jetzt ne lass mal hören ja klar also.

00:31:54 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Sandhausen. Rätselraten, weil er so also ich glaub, ich würd das irgendwie wahrnehmen, aber natürlich das gut packen voreingenommene blicke Sichtweise aus der wir diese Marketing Strategien planen überlegen.

00:32:07 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Benutzen aber dessen süße Sache wie zum Beispiel du gesagt hast auch das also ist schon besonders, ist nicht so ein Theater, obwohl Kampagne positioniert sich als Theater, und das ist vielleicht auch eine interessante Sache, weil vielleicht für jüngeres Publikum jeden noch nicht auf Kamp nagel waren, da Becken sie ok ist, sowie Schauspielhaus, ja Thalia Theater oder sowas und das ist die Frage.

00:32:34 Nele Marx

Mhm, Mhm.

00:32:37 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Wie kann man das auch kommunizieren?

00:32:40 Arthur Kornelyuk

Das wusste ich vorher zum Beispiel also, ich hätte auch gedacht, das wär halt irgendwie, dass die Thalia Theater oder so ich war in Theatern.

00:32:46 Mareike Holfeld

Ja, bei dir mit der Schule ne installiert.

00:32:48 Arthur Kornelyuk

Also wir waren.

00:32:48 Mareike Holfeld

Und im Schauspielhaus?

00:32:50 Arthur Kornelyuk

Im Thalia tatsächlich nicht. Wir waren am Hauptbahnhof, in diesem ist ein Schauspielhaus genau und im Ernst Deutsch Theater waren wir auch einmal, weil wir da einfach, glaube ich an klassische Stücke reingegangen sind, die halt irgendwie relevant waren für das, was wir damals gemacht haben. Aber ja wäre es also hätten wir einfach nur Plakate oder so unter Werk gehangen, oder? Ich habe mich auch in Hamburg aufgehalten, so ist es ja nicht. Und selbst wenn aus den Plakaten ersichtlich wird ok, es ist Theater, hätte ich halt nicht gewusst, warum soll ich ausgerechnet dahin gehen? Was also, was macht das anders als das Thalia, oder Ich glaube, so meine persönliche Idee wo war ich? Aber auch keine Ahnung hab ich realisierbar, so was überhaupt ist ist eine also Kooperation, dass man halt Präsenz zeigt, dass man irgendwie mit der Schule. Entweder Workshop, einen Workshop organisiert oder so ein gezielt zu einem Ausflug irgendwohin also zu einer Vorstellung irgendwie das organisiert einlädt. Ich glaub, das ist also das man einmal die Schülerin vor Ort hat, dass sie wissen, was kommt nagel ist und tatsächlich ein Bild irgendwie vorhaben und dann Von von weil irgendwie so das erste Interesse gesteigert worden ist, dass man da von sich aus dann nochmal nachrecherchiert.

00:34:18 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Also Schulklassen holen ist echt immer was, wo und die Hoffnung ist, dass die Leute denken so und ich werde jetzt hingeschleppt und ich geh da mit der Klasse, aber dann komme ich denke oh cool eigentlich.

00:34:29 Arthur Kornelyuk

Weil bei den beiden anderen Sachen bei den anderen Theatern, wo wir waren, das war zwar beim Schauspielhaus das war zwar sehr imposant und interessant, aber ich habe mich dort als Schüler fehl am Platz gefühlt. Also weil das halt sehr, sehr doll war und ich hätte es mir auch nicht leisten können und beim Ernst Deutsch Theater, da war ich danach nochmal zu einem Poetry Slam ein 2 mal, als ich mir das halt genauer angeguckt habe und gesehen habe. Okay, es gibt da irgendwie Programm, das mich interessiert.

00:35:03 Mareike Holfeld

Ja ne es ist interessant auch wirklich nochmal von. Euch bestätigt zu hören, dass es, dass es oder wissen wir eigentlich auch weil Word of Mouth Marketing ist einfach immer das das das ist das was funktioniert und das ist das, was mit dieser Methode, die wir jetzt gerade an wenn mit diesem Open House Projekt ja.

00:35:11 Nele Marx

Na ja.

00:35:21 Mareike Holfeld

Auf die man selbst logischerweise, weil ihr 2 kennt.

00:35:25 Mareike Holfeld

Jetzt kann Nagel und wir müssen jetzt darauf hoffen, dass wenn du das nächste Mal weil.

00:35:29 Nele Marx

Ich hoffe sehr.

00:35:29 Mareike Holfeld

Die Ursina Tossi, so ist es einfach interessiert, das noch jemand mitbringen weißt du wahrscheinlich machst, weil du vielleicht nicht alleine ins Theater gehen willst und genauso bei dir, Du bist über einen Künstler und genau das hab ich auch gemeint über das was man hier zeigt vom House of Brownies. Dann hat man seine Interessen und denke Ok Sasha Waltz Tanz oder war ich schon mal mit meiner Mutter? Irgendwann guck ich mal alle spielen jetzt kann Tage ok und und bei dir eben auch frage ich mich wenn Major jetzt am 30. September die Spielzeit eröffnet mit einer Gala, die so ähnlich wird wie das, Was du schon gesehen hast, kommst du und bringst du nochmal mit ganz ernsthaft die Frage: Wirst du das machen oder sagen Sie jetzt nicht konkret, dafür aber aber wir das schon gemacht, ne habt ihr das schon gemacht, dass Sie jetzt gesagt haben ok, ich war schon mal auf Kamp Nagel und ihr holt jetzt Menschen, ihr habt sagt den anderen Bescheid übrigens Kamp nagel ich geh dahin Kompliment macht ihr das?

00:36:16 Arthur Kornelyuk

Mein Termin zusage.

00:36:29 Nele Marx

Ja schon also ja doch.

00:36:32 Arthur Kornelyuk

Ich war eher mit Leuten hier, die das schon kannten, also gerade wenn ich irgendwie so wusste ok da zum Beispiel, oder so liegt auf dann halt mit Leuten die schon im Ballroom sind aber ich war hier auch schon so mit mit Leuten, die also mit meiner Mitbewohnerin oder so was sie sich dann halt auch für Kultur interessiert auf Kampnagel keine Ahnung hat, oder so also auch mit Leuten, die hier vorher noch nicht fahren.

00:36:56 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Mhm und ich hab noch mich eben gefragt und ihr Wille ist immer noch darüber gesprochen hast dann sage ist so ein Theater aber anders als Schauspielhaus wird man trotzdem, wenn man jetzt irgendwie denkt, dann wird im Theater Personen Theaterstücke so und dann lernt man so ah, da gibt es auch Tanz.

00:37:04 Arthur Kornelyuk

Wenn ich dich Aschenbecher.

00:37:10 Sprecher 3

Jetzt schon.

00:37:11 Sprecher 6

Noch irgendwie andere Sachen?

00:37:12 Sprecher 6

Den ist einzuordnen sind Performance im weitesten Sinne? Aber wir haben auch Lesungen und Konzerte und doch irgendwie sehr viel politisches Programm. Was?

00:37:20 Sprecher 6

Also Vorträge oder irgendwelche Kundgebungen wird auch irgendwie linken oder migrantischen Initiativen, die dann irgendwie einen Raum finden mit kostenlosen, aber sehr politisch Veranstaltungen.

00:37:25 Nele Marx

Aber was genau?

00:37:33 Sprecher 6

Klick dir das irgendwie das oder ist das eher, dass wir das dann das ist dann so nebenbei auch denkt so was lernt man über die Jahre oder lernt man das schnell, wenn man meinen herkommt?

00:37:44 Nele Marx

Ja, also ich, ich glaub, ich weiß was du meinst ich finde schon, dass man das Recht schnell merkt habe ich das Gefühl, also ich hab vor allem jetzt gerade nochmal dran gedacht. Wir hatten bei der letzten Mobilität, als wir in Rumänien waren, ein bisschen über die verschiedenen Theater gesprochen und auch schon allein über die Fassaden der Theater und da ist eine hitzige Diskussion ausgebrochen darüber, dass

00:37:56 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Ja, ich bin mir aber niemand.

00:38:08 Nele Marx

Dass wir Kampnagel nicht nur als Theater beschreiben würden, sondern halt auch als sozialen Begegnungs-Ort und sagen würden das Kamp Nagel das auch definitiv versucht umzusetzen, eben dadurch, dass es ein offenes Gelände ist und nicht eben also es sind natürlich auch abgeschlossene Gebäude, aber es ist halt nicht nur ein Gebäude und dass man reingeht, wenn man jetzt zum Beispiel wieder das Schauspielhaus nimmt, so da geht man rein und dann sind da Treppen, die man runter hoch und sonst was gehen muss und.

00:38:37 Sprecher 6

Ich hab nur noch durch die Seile der.

00:38:42 Nele Marx

Ich finde es mich persönlich spricht halt auch das Gelände von Kamp Nagel allein schon an, weil man halt sieht, dass es ursprünglich mal was anderes war und das ist ja so quasi recycelt wurde um eben was anderes, was Neues zu sein und ja, also ich finde schon, dass man das merkt und ja.

00:39:05 Mareike Holfeld

Was würdet ihr euch von uns wünschen also was was, Ja, können wir tun, damit ihr euch willkommen fühlt, damit ihr euch angesprochen fühlt, damit ihr euch eingeladen fühlt, damit das Programm irgendwie so ist es ihr denkt ja ok gehe ich einmal monatlich dahin.

00:39:23 Nele Marx

Ich also, ich glaube, eigentlich würde ich persönlich mich schon in vielerlei hin also in fast allem immer angesprochen fühlen ist halt immer noch mal eine Frage, dass ichs dann auch hinbekomme, zeitlich irgendwie so. Also ich persönlich hätte da jetzt glaub ich gar nicht so viel.

00:39:44 Arthur Kornelyuk

Ich kenne den Ort des Ausschalten ist also ich kenne schon.

00:39:45 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Persönlichen Verbesserungsbedarf vielleicht habt ihr oder ja genau oder vielleicht anders? Und wenn du jetzt irgendwie sagt ihr habt ihr kennt doch Leute und ihr habt einen Freundes Freundinnen Kreis, die das nicht kennen oder Mitbewohnerin damit genommen wird. Muss man die hab den Eindruck gemischt die dann irgendwie überzeugen und das ist so kann man nicht vertrauen hier ich geh mit hin und dann siehst du schon, das ist cool und wie könnten wir die Leute selber finden, wenn ich über euch, weil das ihr Leute mitbringst, cool und dass dieses darüber lernen, das ist ja dann klar das funktioniert, aber wie könnten wir deine Mitbewohnerin zum Beispiel? Wie hätten wir die ansprechen können, wenn es dich nicht gegeben hätte? Der über Pascal von House of Brownie Familie kennenlernen?

00:40:26 Arthur Kornelyuk

Ich glaub über die Uni und halt mehr als nur irgendwie also also ich halte mich viel in diesem also ein Knall auf, als durch das, was sagt ein Knallo? Das ist so ein autonomes Uni café an der Uni, also eingesetzter Studie Raum.

00:40:48 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Aber nicht, dass das Asta Café dagegen Waffelboden.

00:40:53 Arthur Kornelyuk

Das ist kein Asta Kaffee, ja ne.

00:40:54 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Nicht, sondern.

00:40:55 Arthur Kornelyuk

Also außer es gibt ja noch andere das ich nicht kenne, das ist das Knall.

00:40:58 Sprecher 6

Naja, okay.

00:41:01 Arthur Kornelyuk

Und dort hängt also dort, dort gibt es öfter irgendwie von gerade von linkeren Orten oder sowas gibt es halt so Flyer, vielleicht gibt es da einen Kampnagel Flyer weiß ich tatsächlich nicht, aber sowas geht halt unter.

00:41:13 Sprecher 6

Muss ich weiß jedenfalls, dass wir die Uni bestücken mit kleinen, ob es da dann oder ob das dann irgendwie an irgendeinem Eingang an der Pforte oder sowas landet, womit maximal irgendwie weiß ich, welche externe Leute landen und keine Studie so ist halt die Frage dann.

00:41:16 Mareike Holfeld

Genau das dann in so einem Spaß ist ja das.

00:41:30 Sprecher 6

Nochmal wer Verteiler?

00:41:30 Arthur Kornelyuk

Aber wenn man halt also ich habe das Gefühl, Flyer gehen sehr unter.

00:41:35 Sprecher 6

Ja, ja, wenn du so viel gruseliges Mädels.

00:41:38 Nele Marx

Ich glaube, das ist auch potentiell, also ich mir fallen Campbell Poster auch schon immer auf und also sind sie glaube ich auch also man sieht halt bloß so viele Poster überall ja genau also einerseits, weil ich sie kenne und ich glaube andererseits auch generell.

00:41:48 Sprecher 6

Weil du sie kennst aber oder abhören?

00:41:53 Nele Marx

Man sieht so viele Poster jeden Tag und würde ich zur Arbeit, fahre meine halbe Stunde auf dem Fahrrad sitzen oder und dann diese ich da halt dran vorbei und merkt so ach Poster und.

00:42:03 Nele Marx

Das Barcelo ungefähr aber da weiß ich halt auch nicht.

00:42:03 Sprecher 6

Augenblick bitteschön.

00:42:07 Nele Marx

Genau wie also wieviel man jetzt an eurer Stelle sozusagen machen könnte, damit das noch mehr, also das ist ja einfach mein, Ich bin so in meinem Tunnel so.

00:42:20 Mareike Holfeld

Genau folgt ihr jetzt kann er will auch auf Instagram ja.

00:42:25 Arthur Kornelyuk

Nicht kann ja nicht auf Ente, aber ich schau mir regelmäßig an.

00:42:29 Mareike Holfeld

Und Abonniert den Newsletter also habt ihr so aktive Sachen, tue ich auch nicht.

00:42:37 Mareike Holfeld

Ne dann seh ich gleich.

00:42:38 Sprecher 6

Wir sind den Termin abonnierte irgendwelche.

00:42:42 Nele Marx

Hm, ok also wissen der Herr Ich ich auch nur von Amnesty International irgendwann mal, weil dies weil es quasi da automatisch mit drin war als ich ein Spenden dings angefangen hab ja. Ja okay, aber.

00:42:56 Arthur Kornelyuk

Was ich zur Uni noch sagen wollte, vielleicht halt statt Flyer auch ähnlich wie diese Schul, so Schul Kooperation halt so tief bis in tiefere Uni Kooperationen. Wir hatten jetzt zum Beispiel in Soziologie an Semi.

00:43:07 Arthur Kornelyuk

Einer das war mit dem Politikwissenschaftler innen zusammen, wo wir Forschungsprojekte auch da haben wir auch die Zugänglichkeit und Barrieren und sowas geforscht, also tatsächlich so ähnlich wie hier. Und dort gab es auch ein Theater, das mit uns kooperiert hat, aber das war das Thalia Theater.

00:43:29 Mareike Holfeld

Und was?

00:43:32 Arthur Kornelyuk

Ja, und es gibt ja auch also Soziologie, da muss man ja meistens noch eine Verbindung herstellen zur Kultur nicht alle verbinden, das direkt miteinander.

00:43:42 Arthur Kornelyuk

Aber es gibt ja auch Sachen, die deutlich näher beieinander liegen, also irgendwie so Kunsthistoriker und sowas.

00:43:49 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Weil ich die Soziologie total interessantes Feld des Kultur Räume zu geschmacklichen zuhause, also auch viel mehr, wahrscheinlich als Kunstgeschichte, weil die haben irgendwie so ihren Kram, den sie da schon, ja, ja, aber das heißt also, das ist eigentlich der Punkt, das heißt, wir müssen viel mehr gucken, einfach immer zum Semester Start was für Seminare werden angeboten und einfach?

00:43:53 Mareike Holfeld

Genau das ist ja das, was ihr eure Fragen und so ziehen alle auf dieses Jahr übernommen.

00:44:01 Arthur Kornelyuk

Echt ich dachte nur, ich mach die anderen Bereiche, dass er nicht nur sozial oder gehabt.

00:44:12 Mareike Holfeld

Aber das?

00:44:12 Mareike Holfeld

Musst du halt innerhalb was das können. Sind die Fraktionen wieder nicht? Nein, das ist ja.

00:44:16 Sprecher 6 (Emma/Maria)

Aber genau aber dann müsste man halt einfach mal das Durchgucken. Einmal um halb.

00:44:22 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Also nicht noch voll?

00:44:24 Mareike Holfeld

Muss jetzt muss für das nächste Wintersemester muss ich dann auch mal.

00:44:26 Nele Marx

Ja naja.

00:44:29 Sprecher 7 (Emma/Maria)

Was anlernen und sagen das und das Thema lassen weil? Das ist halt, aber wir haben zum Beispiel ganz viele Sachen, die also Gender, also die Miteinander zu tun kann und dass zum Beispiel es gibt so Gender Studies, dann auch so Soziologie was?

00:44:43 Arthur Kornelyuk

Ja, aber darum von der Uni haben wir fast gar nicht anders sorry.

00:44:43 Sprecher 7

Zoll dazu.

00:44:47 Mareike Holfeld

Aber die Frage ist ja dann.

00:44:48 Sprecher 7

Immer es gibt ja das.

00:44:50 Mareike Holfeld

Aber wie kommt man so.

00:44:51 Sprecher 6

Nein nee, also nicht wirklich explizit, sondern nur so, wenn jemand irgendwie vielleicht sich da mal für ein Seminar aber interessiert.

00:44:53 Mareike Holfeld

Die Frage ist dann irgendwie.

00:45:00 Mareike Holfeld

Wie erreicht man die Studie ist dann hat man das Vorlesungs-Verzeichnis gelesen und denkt Eier, okay? Hier ist interessantes Seminar, dann haben wir ja auch schon oft gemacht am Professor XY geschrieben, aber wie macht dein Professoren oder Y das so also?

00:45:18 Nele Marx

Immer noch deinen Weg bewegt man eher mich.

00:45:18 Sprecher 6

Naja, das bleibt ja denen über überlassen, ja aber dann aber irgendwie zu sagen wir haben da ein Seminar, das passt wir haben dann. Stimmt ein Stück, das passt nicht zu dem Seminar wollen sie nicht mit ihrer Gruppe irgendwie herkommen und dann halt sich hinstellen, den Leuten noch irgendwie Papieren, die hat Rücken, sagen Komm, komm, komm, komm wahrscheinlich ne.

00:45:34 Sprecher 7

Ne, aber das ist auch diese Sache vielleicht wissen wir das auch irgendwie mehr mehr in Verbindung aufhängen aber dass diese Sache ist, wir können Dir einladen, aber ich glaube, diese Verbindung herzustellen und so irgendwie die ansprechen ist nicht so das OK kommt Vorwahl und dann überlassen wir alles für euch ich glaube so und dann Dieter Mature von uns oder wir treffen die Menschen irgendwie auch in diese Angebot machen wird so munter auf Grundlage vielleicht beim Microneedling, politischen vorbeizuschauen und so ich glaube, das ist mir die Verbindung wird glaube, dafür haben wir keine Zeit normalerweise und das ist die Sache.

00:46:11 Nele Marx

Na ja, stimmt.

00:46:16 Sprecher 7

Wir sagen ja, wir schicken was aus und dann und dann ist es vorbei und ich glaube, das ist, der muss ein bisschen Anschub, das hat Claire ganz viel gemacht, als ich auch hier angefangen habe.

00:46:28 Mareike Holfeld

Wir haben uns vor der Pandemie, das ist jetzt die Pandemie, dazwischen muss man wirklich sagen, Führung und Gruppen und erst Semester und das haben wir wirklich.

00:46:30 Nele Marx

Mhm danke.

00:46:36 Mareike Holfeld

Extrem viel gemacht.

00:46:36 Sprecher 6

Naja, aber das wäre ja was Mika auf jeden Fall irgendwie Anleihen könntest.

00:46:39 Mareike Holfeld

Bleibt ja, das muss mal Luft raus und anfangen ja.

00:46:42 Nele Marx

Ja, Mhm.

00:46:42 Sprecher 6

Also ich kann mir auch gut vorstellen, wenn das Verzeichnis kommt, ja immer irgendwie schon im 2 Monate oder so vor oder einen.

00:46:49 Arthur Kornelyuk

Monat Vorlesungsverzeichnis wird morgen hochgeladen. Dieses Semester ist jetzt kommt.

00:46:54 Nele Marx

Also einen Monat ist dann wohl das ist genau einen Monat gedauert hat Monate vorher.

00:46:56 Arthur Kornelyuk

Oktober Mitte Oktober

00:46:59 Sprecher 6

Habe ich auch mal so okay? Das wäre zum Beispiel noch genug Zeit, wo man sagen könnte, das könnte man anleihen Leute anschreiben und dann was vorzubereiten, dass es nicht so im laufenden Semester passiert sondern. Könnten wir alle, die mal dran setzen, dass er folgendes kennt?

00:47:19 Arthur Kornelyuk

Also das, was wir jetzt hatten, mit den Kooperationen da gab es auch ganz viele andere Kooperationen mit ganz vielen verschiedenen Zielen. Trägern das war durchs Rosi Institute. Das eben Politik wissenschaftliches Institut an der Uni Hamburg ist. Genau und die machen das Halt jährlich vom jetzt nicht in diesem Semester, sondern halt im nächsten Sommersemester dass die so halbjährige Projekte Projekt arbeiten. Das wäre machen.

00:47:50 Sprecher 6

Zur Information mit einem Haus gewesen.

00:47:52 Arthur Kornelyuk

Genau und dann beim Thalia, das war der mit deren Diversitäts beauftragten. Genau und da wurde auch Forschung zu diversifizierung von Publikum betrieben. Aber die sind auch wir sind immer auf der Suche nach Kooperationspartner in also.

00:48:12 Nele Marx

Mhm Rosen.

00:48:15 Sprecher 6

Von Microsoft.

00:48:17 Arthur Kornelyuk

Ich glaube, dass wir irgendwann eine Abkürzung. Aber und das klingt irgendwie ganz nett.

00:48:23 Sprecher 6

Ja, eben so. Rosa Luxemburg was arbeitet?

00:48:30 Nele Marx

Ok ja, nee, nee, interessant.

00:48:36 Sprecher 7

Wir schon kann ja und also und normalerweise, wenn wir ein Fass auf Instagram sieht, dann zieht er zieht das euch irgendwie zu Theater oder Konzerte oder es mehr so mit die Menschen, die ihr schon kennt, da sie auftreten oder sagen.

00:48:57 Sprecher 7

Ok, ich gehe dahin und so poste etwas von der Veranstaltung und da denkt ja der früher auch dahin zu tun.

00:49:05 Nele Marx

Ich glaub, meistens ist es bei mir persönlich eher über die Künstlerinnen. Genau aber also ich, ich folge auch Kamp Nagel auf Instagram und hab da auch irgendwie schon mal Sachen gesehen, aber es war dann halt zum Beispiel Ach verrückt diese Veranstaltung, das hat doch letztens auch diese Person die ich kenne gepostet und das war halt dann die Assistenz von Ursina Tossi und dann war halt so das hatte ich bei ihr gesehen und ein paar Tage später dann halt bei Kamp Nagel auf Instagram. Er weißt du ach warte mal, das habe ich die Tage schon mal gesehen und hatte dann halt da. Auch wieder so eine persönliche Connection. Ja, also ich weiß das ganz zu Beginn von Open Houses, da war leider vergessen wie das Stück hieß. Ich weiß nur noch dass. Die Personen, die das also die Gestalt des gestaltet, hat die Regisseurin Produktions Leitung sozusagen Isländerin war und da ich einfach auch eine Person persönliche Connection zu Island habe ich da gesagt Oh, da will ich unbedingt hin und hab dann meinen Freund damit hingenommen. Zum Beispiel genau der halt sonst vorher auch noch keiner Connection zu Kampnagel hatte. Weil er auch erst vor 2, 3 Jahren, nach 2 Jahren 2 Jahren nach Lüneburg gezogen war, genau.

00:50:25 Mareike Holfeld

Ja ja, das ist interessant, auf jeden Fall für uns auch in Euro Perspektive zu holen, wir auch mal im blauen Dunst irgendwie so agieren.

00:50:32 Nele Marx

Na klar.

00:50:36 Mareike Holfeld

Und die Realität dann? Aber ja, man sieht immer wieder die direkte Ansprache und ist auch interessant. Ist dieses über die Künstler innen als uns irgendwie klar, aber das so das zu Steuern, ist der nächste Schritt also, wenn sie Leute selber machen aus freien Stücken Pascal Ne, der wahnsinnig viel in sozialen Medien unterwegs ist, aber wenn es jemand nicht ist? Hat die Person natürlich auch keine Followerschaft also das ist so dieses das zu verlangen, so als Zusätzliches heutzutage, wenn Künstler in bist oder so, dann musst du, du musst dich selber machen, das ist echt hart, das ist aber das ist, glaub ich.

00:51:19 Sprecher 6

Jetzt zu vermarkten und so er.

00:51:25 Mareike Holfeld

Leider jetzt ist 9 das gehört dazu.

00:51:28 Sprecher 6

Ja schon, aber also genau macht halt einfach, weil natürlich die Leute den Artist am meisten Vertrauen, weil wir so letzten Endes ja auch.

00:51:37 Sprecher 6

Nur irgendwie so.

00:51:38 Sprecher 6

Wir sagen natürlich alles ist mega cool, das ist immer so aber wirklich.

00:51:42 Mareike Holfeld

Cool, ja, oder pups?

00:51:43 Nele Marx

Was kommt wirklich anerkannt? Ja.

00:51:45 Mareike Holfeld

Na also, wenn ihr selber oder eure Freundinnen seht ihr das natürlich schon, wie Eier als Linie drin, ja anfrage das Land aus.

00:51:55 Nele Marx

Ja, ich hab irgendwie vorhin als ich gefragt hab irgendwie wie ob wir gezielt Leute mitnehmen, ich hab dann halt auch irgendwie Leute angesprochen, von denen ich weiß, dass sie tendenziell halt auch Interesse an Theater und so haben und ich hab auch schon ein paar Mal versucht, einen meiner mitbewohnis anzuquatschen und mitzunehmen irgendwie aber. Ich glaube, so er ist einfach persönlich nicht so interessiert daran, und das ist So viel mehr als ich, als ihn zu fragen, kann ich ja auch nicht machen also ich kann sagen so du kommst jetzt damit hin und setzt dich dahin und hast Spaß dran oder stehst du wenn es durch aber ist ja auch?

00:52:31 Mareike Holfeld

Ist doch in Ordnung, ne also ich muss schauen interessiert sich einfach nicht jedem du gehst vielleicht nicht zu irgendwelchen Fußballspielen oder so.

00:52:32 Nele Marx

Nicht ja, genau. Ja klar.

00:52:42 Sprecher 6

Ohne Frage seid Ihr geht ja auch Konzerte. Also sind generell in der Stadt ja ja.

00:52:47 Nele Marx

Also ich glaube, das habe ich eben auch gedacht ich glaube, ich bin tendenziell vor allem so als Jugendliche bin ich denn einfach mehr als auf Konzerte gegangen als ins Theater war aber also bei mir ist halt zu war halt ich war in Köln, das heißt, ich kann jetzt auf Hamburg gar nicht beziehen. Ich weiß nicht, ob ich wenn ich in Hamburg aufgewachsen wäre auf Kamp nagel mehr gewesen wäre, kann sein ich würd. Oh ja. Jetzt gern behaupten Ja, ich habe aber keine Ahnung.

00:53:11 Sprecher 6

Aber also, das ist ja auch für Köln, das ist ja also es ist kein ja übertragen wie hast du denn auf mein Konzert erfahren, dass auch über die Art und Verfahren, oder gab es da so Konzert, Webseiten oder Radio, oder?

00:53:24 Nele Marx

Über Arttest glaube ich viel, aber zum Teil auch einfach.

00:53:29 Nele Marx

Hatte ich dann einen Flyer zu Hause? Ich habe eine Zeit lang in einem Club in Köln gearbeitet, wo wir halt auch Flyer von verschiedenen Clubs und Konzert Locations hatten und dann zum Teil einfach Word of Mouth irgendwie hey, hast du gehört sehr, der Mensch ist da hast du Bock mitzukommen? Genau und auch da hatte ich das große Glück, dass meine Mama immer sehr viel Spaß an sowas hatte, weil sie sehr spät erst damit angefangen hat und ich habe davon profitiert, dass sie erst spät damit angefangen hat und dann alles machen musste und immer eine Begleitung gesucht hat und das war dann meistens nicht.

00:54:01 Sprecher 6

Aber dann meistens so OK, die ist jetzt auf Tour durch Deutschland und durch Europa und macht einen Stopp hier gehen. Wir dahin ja okay, Okay, dann müssen wir jetzt alle Künstlerinnen anrufen, dass sie mehr Werbung. Haben für immer Danke für eine Info Ticker.

00:54:19 Nele Marx

Ja, danke sehr gerne vielen Dank an euch.

00:54:25 Mareike Holfeld

Ja, dann sagen wir euch weiterschicken, ne.

00:54:28 Nele Marx

Genau ich glaub, wir würden.